

GOTTES WORT an JEDEM ORT



am Freitag, 1. Mai 2020
um 20 Uhr

An diesem Freitag lade ich herzlich ein, die Lesung des heutigen Tages zu lesen. Vielleicht mit einer Frage im Hinterkopf: Wie wird die Bekehrung „**vom Saulus zum Paulus**“ beschrieben und kann man von einer „Bekehrung“ sprechen? Nach dem Bibeltext finden Sie einige Gedanken und auch Ideen zur Vertiefung.

Hier die Lesung für den Freitag der 3. Osterwoche:

Apostelgeschichte 9, 1-22 (1-20) in der Einheitsübersetzung von 2016

1 Saulus wütete noch immer mit Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn. Er ging zum Hohepriester 2 und erbat sich von ihm Briefe an die Synagogen in Damaskus, um die Anhänger des Weges Jesu, Männer und Frauen, die er dort finde, zu fesseln und nach Jerusalem zu bringen. 3 Unterwegs aber, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. 4 Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? 5 Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. 6 Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst! 7 Die Männer aber, die mit ihm unterwegs waren, standen sprachlos da; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemanden. 8 Saulus erhob sich vom Boden. Obwohl seine Augen offen waren, sah er nichts. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein. 9 Und er war drei Tage blind und er aß nicht und trank nicht. 10 In Damaskus lebte ein Jünger namens Hananias. Zu ihm sagte der Herr in einer Vision: Hananias! Er antwortete: Siehe, hier bin ich, Herr. 11 Der Herr sagte zu ihm: Steh auf und geh zu der Straße, die man Die Gerade nennt, und frag im Haus des Judas nach einem Mann namens Saulus aus Tarsus! Denn siehe, er betet 12 und hat in einer Vision gesehen, wie ein Mann namens Hananias hereinkommt und ihm die Hände auflegt, damit er wieder sieht. 13 Hananias antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört, wie viel Böses dieser Mann deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat. 14 Auch hier hat er Vollmacht von den Hohepriestern, alle zu fesseln, die deinen Namen anrufen. 15 Der Herr aber sprach zu ihm: Geh nur! Denn dieser Mann ist mir ein auserwähltes Werkzeug: Er soll meinen Namen vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen. 16 Denn ich werde ihm zeigen, wie viel er für meinen Namen leiden muss. 17 Da ging Hananias hin und trat in das Haus ein; er legte ihm die Hände auf und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg, den du gekommen bist, erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. 18 Sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er sah wieder; er stand auf und ließ sich taufen. 19 Und nachdem er etwas gegessen hatte, kam er wieder zu Kräften. Einige Tage blieb er bei den Jüngern in Damaskus; 20 und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen: Dieser ist der Sohn Gottes. 21 Alle, die es hörten, waren fassungslos

und sagten: Ist das nicht der Mann, der in Jerusalem alle vernichten wollte, die diesen Namen anrufen? Und ist er nicht auch hierhergekommen, um sie gefesselt vor die Hohepriester zu führen? 22 Saulus aber trat umso kraftvoller auf und brachte die Juden in Damaskus in Verwirrung, weil er ihnen darlegte, dass Jesus der Christus ist.

Gedanken zum Text:

Vielleicht kann man das Geschehen in dieser Erzählung wirklich als „**Bekehrung**“ **des Saulus** bezeichnen. Mir würde aber auch das Wort ‚**Wandlung**‘ einfallen. Saulus wandelt sich durch mehrere Ereignisse fast in einen anderen Menschen (siehe Vers 21).

Die **Ereignisse** in Kürze werden so beschrieben: Saulus stürzt, hört eine Stimme, die sagt, dass sie Jesu Stimme sei; er erhebt sich, muss gestützt werden, ist drei Tage blind, isst nicht und trinkt nicht. [Natürlich fällt hier sofort die Parallele zur Auferstehung Jesu nach drei Tagen im Grab auf.]

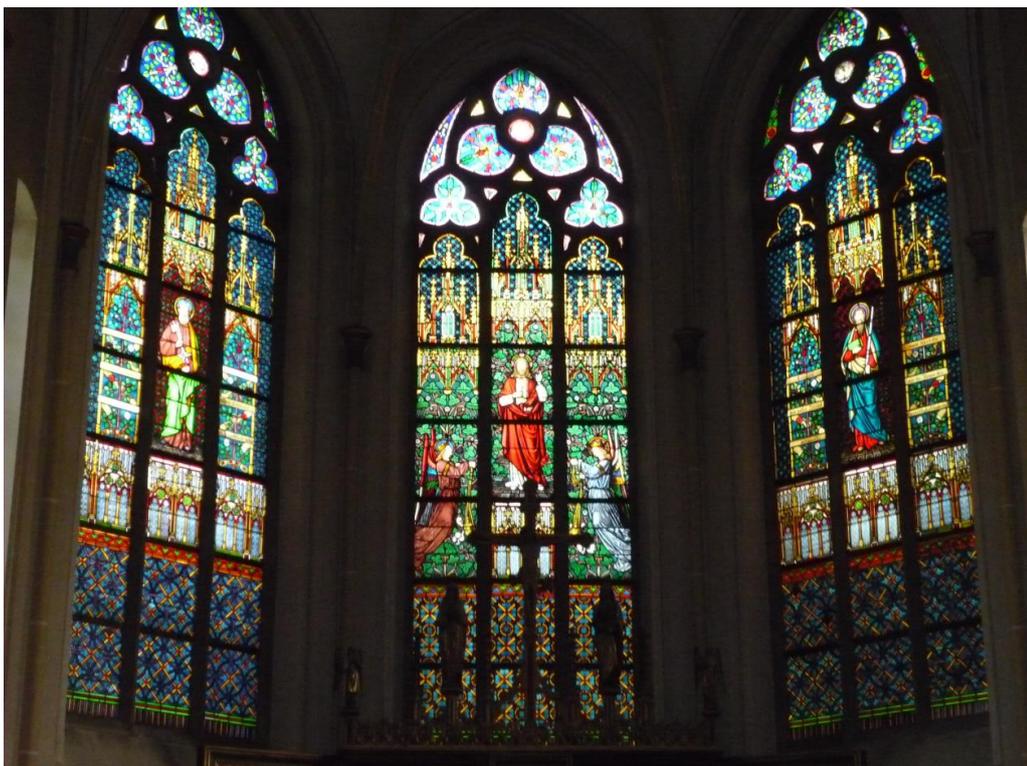
Es braucht für den wirklichen Wandel dann aber **Hananiah**, der ihm die Hände auflegt und den Heiligen Geist auf ihn herabrufft. Erst dann sieht Saulus wieder, steht auf und lässt sich taufen.

Vielleicht mag man auch weder von Bekehrung, noch von Wandlung des Saulus sprechen, sondern eher von einer **Berufungsgeschichte** oder von ?

Von **Paulus** spricht die Bibel übrigens erst ab Kapitel 13 (Verse 9 + 13) der Apostelgeschichte. Vorher (hier im Kapitel 9, in Kap. 7 bei der Steinigung des Stephanus, und in Kap. 8, Verse 1 + 3) ist immer von Saulus die Rede...

Wenn wir den Vers 22 (Kap. 9) lesen, scheint es so, dass Saulus sich mit der gleichen **Vehemenz**, mit der er vorher gegen die „Jünger des Herrn“ wütete, nun für die Sachen Jesu Christi einsetzt.

Vielleicht erklärt sich so, dass er oft mit dem **Schwert als Attribut** dargestellt ist – wie es auch im Fenster rechts im Chorraum der Alexanderkirche in Wallenhorst zu erahnen ist.



Ideen für eine Vertiefung:

- Wenn ich die Chance hätte, ein **Interview mit Saulus** zu führen, was würde ich ihn fragen?
- Wenn ich einen **Brief an Hananias** schreibe, was würde darin stehen?

Es ist natürlich kein „Muss“, aber ich freue mich, wenn mich jemand an seinen Gedanken teilhaben lässt (Rückmeldungen zu meinen Gedanken zum Text, Interview-Fragen an Saulus, Worte aus einem Brief an Hananias ...).

Danke in jedem Fall, dass Sie Teil des Bibel-Lese-Netzwerks sind!

Gisela Püttker